

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### Italienischer Angriff am 9. Juli 1916.

Schon seit Wochen war es dem Kampfabschnittskommando bekannt, daß der Feind eine größere Unternehmung gegen den *Travenanzes*-Abschnitt vorbereitete.

Hauptmann *Baborka*, der die Unmöglichkeit, das *Travenanzes*-Tal mit einer geringen Kraft gegen einen übermächtigen Angriff zu halten, erkannte, versuchte die Erlaubnis zur Besetzung des weiter rückwärts gelegenen *Castello*-Grates zu erwirken. Sein Antrag wurde nicht genehmigt, ihm aber an Kampfmittel einige Minenwerfer und Scheinwerfer zugewiesen.

Während dieser Zeit wurde das Detachement *Lap* zweimal in der Nacht alarmiert und mußte zur Unterstützung des Detachements *Sild* in die *Fontana Negra*-Stellung abgehen, ohne daß jedoch ein Angriff erfolgt wäre.

Feindliche Flieger versuchten öfters die Unterkunftsverhältnisse im *Travenanzes*-Tal aufzuklären und belegten dann — allerdings mit wenig Erfolg — die Baracken der Reserven.

Zur kritischen Zeit mußte wegen Truppenmangel im Kampfabschnitte das Detachement 1 (Oberleutnant *Fleck*) aus seinen Stellungen auf der *Tofana I* und *II* gezogen und im *Col di Bois*-Abschnitte eingesetzt werden. An seine Stelle trat das Detachement 2 (Res.-Oblt. Dr. *Sild*). Das Detachement 3 Hauptmann *Lap*) lag zur Zeit des italienischen Angriffes bereits 14 Tage in der *Fontana Negra*-Stellung.

Am 8. **Juli** wurde bekannt gegeben, daß derselbe unmittelbar bevorstehe. Das Kampfabschnittskommando und die Unterkunftsbaracken des Detachements *Lap* standen in den Nachmittagsstunden unter dem Feuer von 21 cm Geschützen.

In der Nacht auf den 9. **Juli** lag dichter Nebel auf den Kampfgräben der *Fontana Negra*-Stellung. Da begann um 2 Uhr nachts überfallartig ein Trommelfeuer aus Geschützen aller Kaliber und aus Minenwerfern, das eine Stunde lang andauerte. Auch ein Maschinengewehr aus der Richtung der Südwesthänge der *Tofana II* wirkte in den Rücken der Stellung.

Die Besatzung konnte sich zur Not vor dem Massenerfeuer hinter Felsblöcken decken und erwartete den Angriff.

Inzwischen hatten die Italiener Nacht und Nebel und den Schutz des Trommelfeuers benützt, die Stellung umgangen und eingeschlossen.

Der nun folgende, mit Übermacht geführte Angriff konzentrierte sich hauptsächlich auf den linken Flügel, während der rechte, der von Teilen der Landsturmkompagnie 1/III (Leutnant *Pollak* mit 50 und Leutnant *Klimt* mit 25 Mann nebst 2 Maschinengewehren) besetzt war, schon während des Trommelfeuers aufgehoben wurden.

So kam es, daß in der kurzen Pause zwischen dem Einstellen des Trommelfeuers und dem darauf folgenden Angriffe italienische Stimmen schon in aller nächster Nähe hörbar waren. Hauptmann *Lap*, der sich in Begleitung des Leutnant *Wiesberger*, seiner Gefechtsordnanz Jäger *Bozin* und mit noch einigen Jägern an eben diesem Platze befand, fragte in italienischer Sprache um die Lösung und erhielt die Antwort: „*Brescia e Cecilia*“. Er wußte nun, daß er Feind vor sich habe und überfiel mit seiner kleiner Schar die nächsten Italiener, jagte sie mit Handgranaten zurück und schickte ihnen, um zu erfahren, wie es am rechten Flügel stehe, eine Patrouille nach. Sie kam bald mit der Meldung zurück, daß die Stellung in Händen der Italiener sei, man höre nur italienisch sprechen, die vorneliegenden Toten seien *Alpini*. Leutnant *Wiesberger* erhielt nun den Auftrag, mit den paar Jägern der Begleitung eine Hakenstellung gegen den ehemaligen rechten Flügel zu bilden, während Hauptmann *Lap* sich auf den linken Flügel begab, um zu sehen, wie dort die Gefechtslage sei und um Leutnant *Wiesberger* einige Jäger zur Unterstützung zu schicken.